

# Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

**Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart-W, Schloß-Str. 80.**

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1., 8., 15. und 22. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 30 Sonderdrucke ihrer Beiträge unberechnet

**Schriftleitung: Prof. Dr. M. Draudt, Darmstadt, Osannstr. 8**

**Inhalt:** Heinz Muche, Sammelreise nach Libyen — E. M. Hill, Ein neuer Hybrid — P. Reich, Die Bärenspinner von Südbrasilien — Herbert Beck, Die Noctuiden-Fauna der Leipziger Tieflandsbucht — Henry Beuret, Beitrag zur Kenntnis der alpinen Formen von *Lycaeides idas* L. (= *argyrognomon auct. nec Bergstr.*) — Wilh. Brandt, Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Iran.

## Sammelreise nach Libyen.

Von *Heinz Muche*, Radeberg i. Sa.

Im Spätsommer 1937 unternahm ich eine entomologische Sammelreise nach Libyen. Mein Plan war, in einigen, in der Wüste gelegenen Oasen zu sammeln. Am zeitigen Morgen stieg ich in München in den Schnellzug nach Genua. Die Abteile waren vollgestopft mit Bergsteigern, Italienern und Österreichern. Im prachtvollen Sonnenschein konnte ich das Panorama der Alpen genießen. Österreichische Zollrevision, Devisenkontrolle, alles klappte. Die Bahn fährt durch Tirol, auf beiden Seiten zum Teil mit Schnee bedeckte Berge. Über die Innbrücke gehts nach Innsbruck, durch Tunnels und über weite Höhen. Der Brenner mit seinem schneebedeckten Haupte grüßt mit auffrischendem Wind und schließlich hält der Zug auf der italienischen Zollstation, Brennero. Nach einer Stunde Grenzkontrolle rollt der Zug weiter durch das schöne Tirol. An die Hänge gedrückte kleine Häuser, Kirchen, Schlösser und bunte Weinberge belebten die Landschaft. Drückende Schwüle macht sich bemerkbar — Adrialuft. Die Vegetation hat sich vollkommen geändert. Am Schienenstrang wuchern Tamarisken, Manna-Eschen und Akazien. In Bozen erwerbe ich auf dem Bahnsteig schnell noch eine Flasche Wein und weiter geht die Fahrt. In Mailand stieg ein deutscher Farmer, der von Genua nach Südafrika wollte, zu mir ins Abteil und war er mir ein angenehmer Gesellschafter. Gegen Morgen landeten wir in Genua. In einem kleinen Hotel mietete ich mir ein Zimmer und unternahm täglich Exkursionen nach den naheliegenden Hängen. Eine Woche hatte ich in Genua Aufenthalt. Meine Reisebekanntschaft, den deutschen Farmer, brachte ich einen Tag nach Ankunft in Genua auf den Dampfer, drückte ihm ein Schmetterlingsnetz und ein Giftglas in die Hand und nahm von ihm Abschied. Täglich sammelte ich. Von blühenden Sträuchern

klopfte ich Heuschrecken und Käfer. Am Meer suchte ich unter Steinen und beobachtete von den Riffen die buntschillernden Qual-  
len oder Seeigel.

Von Faltern erbeutete ich *Colias edusa* und *hyale* in der Herbst-  
generation, *Lycaena corydon* ssp., *icarus* ssp., *thersites* ssp., *Polyom.*  
*baeticus* und abends flog die Noctuide *Leucania putrescens* zum  
Licht, von Micros fing ich *Prothymia viridaria* Cl. und *Nomophila*  
*noctuella* Schiff. Mit Coleopteren war nicht viel los, einige *Timarcha*,  
*Pterostichus cristatus* und die Curculioniden: *Liparus dirus*, *Hypera*  
*elegans* und *Otiorrhynch. armadillo*. An Odonaten flogen nur *Sym-*  
*ptetrum striolatum* und *meridionale*. An Orthopteren fing ich eine  
Anzahl der schönen grünen *Tylopsis liliifolia*, des weiteren *Callip-*  
*tamus abbreviatus sibiricus* Wh., *Platyphyma giornae*, *Omocestus*  
*rufipes* Ztt., *Stauroderes spec.*, die Mantiden: *Ameles decolor* Chorop.  
und *Mantis religiosa*. Auf den Blättern von Blattpflanzen traf ich  
die kleine Blatta, *Ectobius livida* an. Beim Abkäschern von Blü-  
tenpflanzen, vor allem Doldengewächsen, erbeutete ich in großer  
Anzahl Fliegen und Bienen. An Hymenopteren: *Polistes gallicus*  
Ant., *Philanthus triangulum*, *Allantus marginellus* F., *Abia sericea*  
L., an Fliegen: *Haemoatopoda crassicornis* We., *Sarcophaga laticornis*  
Mg., *Dolichopus acuticornis* Wied., *Syritta nigricornis*, *Chrysotoxum*  
*Lessonae*, *Stevenia subsellucida* Lw., *Herina germinationis* und  
*Oxya nebulosa* Wiedemann. Von Hemipteren traf ich nur die im  
Süden so häufigen und mich in ihrer Farbenpracht immer wieder  
erfreuenden *Graphosoma italicum* und *semipunctatum* an. Schon am  
zeitigen Morgen des Abreisetages war ich auf den Beinen. Auf dem  
französischen Konsulat lernte ich einen Münchner Seemann kennen,  
einen patenten Kerl. Er hatte sich Südafrika als Ziel gesteckt und  
wollte mit mir bis nach Tripolis, da er hoffte, von dort besseren An-  
schluß zu haben. Er war mir ein willkommener Reisegefährte. Nach  
einigen Flaschen Bier trugen wir unsere Koffer nach dem Hafen  
und belegten auf dem kleinen Dampfer »M i l a n o« Passage. Nachts  
gegen 12 Uhr lichtete der 4000-Tonnen-Dampfer den Anker und  
hinaus gings auf die See. Am nächsten Morgen gegen 8 Uhr gab es  
Kaffee und Brot und dann legte der Dampfer in Livorno an. Wir  
ließen uns nicht mit ausbooten, sondern legten uns aufs Deck und  
sonnten uns. Des mittags ertönte wieder der Gongschlag, die weni-  
gen Passagiere stürmten in den Speiseraum, der echt italienische  
Küche mit viel Spaghetti aufwies. 9 Uhr fuhr der Dampfer weiter.  
Seekranke bevölkerten den Reling. Uns amüsierte das Spiel der  
Delphine. Am nächsten Tag liefen wir Civitavechia an. Am Abend  
wurde die See sehr unruhig und auch ich befand mich einmal unter  
den Kranken. Am Morgen des nächsten Tages legte der Dampfer  
an der Südspitze von Sardinien, in Cagliari an. Toni, so hieß der  
Münchner Seemann, nahm die Gelegenheit wahr, sich Geld zu ver-  
dienen. An Bord entpuppte er sich als ein fabelhafter Friseur. Fast  
jeder Passagier ließ sich von ihm frisieren. Den Frauen lackierte er  
die Fingernägel und frischte dadurch dauernd seine Reisekasse auf.

In Cagliari ging ich an Land und sammelte in einem nahen Kiefern-waldchen unter Steinen und an blühenden Büschen. Einige rot-blühende Sträucher brachten *Coccinella 7-punctata*, *Anthophora 4-fasciata* Vill., *Apis mellifica* f. *liguoticus* und die Diptere *Thereva apicalis* Wre. An einer Mauerwand sammelte ich eine Anzahl der Ameise, *Messor barbara*, geflügelt. Im trockenen Gras und unter Steinen kamen einige bessere Tenebrioniden zum Vorschein, *Stenosis angustata* v. *sicula* saß an der Unterseite einiger Gesteinsbrocken und *Blaps gigas* v. *occulta* Seidl., Orthopteren: *Lopoptera decipiens* Germ. und *Acrotylus insubricus* Scp. Die Mittelmeer-Feuerwanze, *Scantius aegypticus* L., war unter jedem Stein zu finden, dagegen fand ich von der kleinen *Apterola pedestris* Stil., und *Taphropeltus nervosus* Fieb. nur einige wenige. Der Ort ist Universitätsstadt und besitzt herrliche Gärten, Anlagen mit hohen Palmen, Gummibäumen, Bananen und Oleander. In 2 Stunden war ich wieder an Bord. Unser Dampfer lud Korkrinde und abends ging die Fahrt weiter. Um der Bruthitze in den Kabinen zu entgehen, übernachteten viele an Deck. Bei herrlichem Sonnenschein, vorbei an Inseln und Eilanden, erreichten wir die Südspitze von Sizilien und legten in Trapani an. Mit meiner Sammeltasche explorierte ich längs des Strandes, um die 2 Stunden, die der Dampfer anlegte, auszunützen, und gelangte bei der Verfolgung einer schnellfliegenden Arctiide in eine Militärbefestigung. 2 Stunden hielt man mich fest, bis ich vom Kommandanten endlich freigelassen und aufs Schiff begleitet wurde. Unterwegs konnte ich noch schnell 2 Tenebrioniden von der Straße aufklauben, *Pimelia vardea* v. *sublaevigata*. Es war allerhöchste Zeit, der Anker ging hoch und wieder stachen wir in See. Viele Passagiere waren an Bord gekommen, sogar einige Ochsen standen auf dem Hinterdeck am Reling festgebunden. Früh gegen 7 Uhr sahen wir das erstemal die afrikanische Küste und legten in Tunis an. Buntes lärmendes Leben begrüßte uns. Neger, Araber und Juden wetteiferten miteinander. Nach einer Stunde Wartezeit konnten wir endlich von Bord, um den kurzen Aufenthalt schnell zu einer kleinen Exkursion auszunützen. Toni schloß sich mir an. An sonnigen Hängen gab es für mich viel Arbeit. *Scarites planus* war das erste Tier in Afrika, dann folgten die leider so wenig begehrten Tenebrioniden *Scaurus atratus*, *Blaps gigas* v. *occulta* Seidl., *Gonocephalus rusticum* und *prolixum*, *Crypticus gibbulus* und *Cataphronetis crenata* Germ., die von Cagliari mir schon bekannten Hemipteren *Taphropeltus nervosus* Fieb. und *Scantius aegypticus* L. fielen mir wieder in die Hände. Von Orthopteren eine kleine braune Grille, wahrscheinlich *Gryllomorpha dalmatinum*. Unter einem alten Blechkanister, wo die Erde nicht ausgetrocknet war, sprang alles von dieser kleinen Grille durcheinander und schätzte ich mindestens 100 Stück, häufig flog auch *Thisoicetrus littoralis*. Mit dem Netz erwischte ich die Libelle *Sympetrum Fonscolombei*, die Hymenopteren, *Anthophora 4-fasciata* Vill., *Apis mellifica* f. *liguoticus* und *Polistes gallicus*. Von Ameisen

fielen mir zwei Arten in die Hände: *Cataglyphis altisquamis* und *viaticus*. Kopfschmerzen trieben uns zurück, da wir in der sengenden Sonne nichts auf dem Kopf hatten. Auf dem Mitteldeck hatten sich Araber niedergelassen. Nach mohammedanischer Sitte lagerten sie sich auf ihren Decken und kochten Tee. An der afrikanischen Küste ging es entlang. Schwärme von Flamingos standen am Ufer. In Tunis war ein Transport junger Mädchen an Bord gekommen, bestehend aus Engländerinnen, Französinen und Schweizerinnen, bestimmt für Abessinien, angeblich Künstlertruppe. Der Kapitän mit seinen Offizieren amüsierte sich mit ihnen und tanzte nach kläglicher Grammophonmusik auf dem Mitteldeck in der heißen und schwülen Nacht. Erst am Morgen kam der erwartete Regen. Malta, der englische Flottenstützpunkt, wurde angelaufen. Hinter jeder Klippe sahen wir die Panzertürme von Kreuzern. Von schwimmenden, den Dampfer umlagernden Händlern kauften wir englische Schokolade und anderen billigen Tand. Eine Herde Tümmler folgte unserem Schiff. Am zeitigen Morgen des nächsten Tages fuhren wir in Tripolis unserem Ziele ein. Weit dehnt sich die Bucht des Hafens. In einem kleinen Gasthaus nahm ich ein billiges Zimmer. Sogleich nach Ankunft unternahm ich eine Exkursion. Skorpione und Tenebrioniden wanderten in die Sammelgläser, an blühenden Sträuchern, unter Kamelmist, überall wurde bei einer Temperatur von etwa 50 Grad Celsius gesammelt. Täglich war ich in den schönen Palmengärten von Tripolis Gast. Mit Interesse sah ich zu, wie die Araber flink auf die hohen Dattelpalmen kletterten, um mir ihre Früchte anzubieten. An einem Tümpel, wo in Menge Libellen flogen, drückte ich einigen neugierigen Arabern Netze in die Hände und mit Eifer jagten sie den Tieren nach. Die Ausbeute in den Tripolis-Oasen an Coleopteren bestand zum größten Teil aus Tenebrioniden: *Pimelia interstitialis*, *Ocnera hispida* und *Tentyria Latreillei* befand sich unter jedem Stein oder unter jedem Laubhaufen. Häufig waren auch *Curimosphena villosus* Haag., *Oterophloeus deflexangulus* Rtt., *Adesmia dilatata* s. *tripolitana* Rtt., *Morica grossa* L., *Akis reflexa* s. *Goryi* Sol., *Akis spinosa* s. *barbara* Sol., *Scaurus barbarus*, *Thriptera Varwasi* f. *lybica*, *Pimelia sardea* v. *subscabra* Sol., *Pimelia obsoleta*, *Blaps gigas* v. *oculta*, *Blaps Requini* s. *substriata* L., *Gonocephalum rusticum* und *prolixum*. An weiteren Coleopteren waren noch 2 Carabiden, *Pterostichus Leprieuri* als gemein und *Scarites terricola* als selten vertreten. An einem Wässerchen fing ich *Cicindela melancholica*. Eine kleine Coccinella wurde als *Nephus scotti* m. *Korschefski* bestimmt.

(Fortsetzung folgt.)

## Ein neuer Hybrid.

Von E. M. Hill, Basel.

Im Val Fedoz, Ober-Engadin, an einem Platz, an dem *Colias palaeno* var. *europomene* Ochs. und *Colias phicomone* Esp. in Anzahl dicht beisammen flogen, erbeutete ich am 25. 7. 38 ein *Colias-*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Muche Heinz Werner

Artikel/Article: [Sammelreise nach Libyen. 73-76](#)